

Erste chinesische Kinderkrippe des Landes entsteht in Bartringen

Kultur, breitgefächert!

Daniel Phong: „Wir versuchen, die chinesische und luxemburgische Kultur näher zusammenzubringen“

VON MIKA WAGNER

Bereits vor fünf Jahren leitete Daniel Phong die ersten Pläne für das Projekt „aiSia“ in die Wege. Im kommenden Monat September öffnet die im Großherzogtum einzigartige Kindertagesstätte in Bartringen ihre Türen für die Öffentlichkeit. Im Fokus: die ausgesprochene kulturelle Vielseitigkeit der Kinderkrippe, in der die Sprösslinge gleich in sechs verschiedenen Sprachen betreut werden. Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch, Portugiesisch und vor allem Chinesisch sind die Sprachen, die die Kinder dort spielerisch erlernen.

Im September öffnet die Kindertagesstätte „aiSia“ in Bartringen ihre Türen für die ersten kleinen Besucher. Diese neuartige Kinderkrippe bietet den Kindern die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise vor allem die Sprache und Kultur Chinas kennenzulernen.

Sechs Sprachen stehen im Angebot

Die Tagesstätte spricht Kinder jeder Nationalität und Herkunft an. Daniel Phong erklärt im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“: „Zehn Erzieher kümmern sich tagtäglich um die Kleinen. Auch wenn sie zu gewissen Tageszeiten alle in einem Gemeinschaftsraum versammelt sind, so teilen wir sie zu gewissen Stunden in kleinere Gruppen ein, damit sie abwechselnd immer eine andere Sprache



Die Kindertagesstätte aiSia entspricht den neuesten Sicherheitskriterien.

(FOTO: ALAIN PIRON)

beigebracht bekommen. Auf spielerische Art und Weise eignen die Kinder sich so nach und nach andere Sprachen an. In kleinen Gruppen erlernen sie u.a. zwei Stunden täglich, 60 Minuten am Vormittag und 60 Minuten am Nachmittag, die Sitten und die Sprache des Landes der Mitte kennen. Langsam, aber sicher werden die Kinder auch an die chinesische Kalligrafie herangeführt und lernen die Kultur Chinas auf vielseitigste Art und Weise kennen.

Für das Projekt „aiSia“ ist dies sehr wichtig, da wir der Meinung sind, dass die Wichtigkeit der asiatischen Länder in Europa kontinuierlich steigt. Dies nicht nur auf wirtschaftlicher Basis, sondern

auch im Alltag ist es sicherlich von Vorteil, einige Worte Chinesisch zu verstehen und zu reden, sei es um sich auf einer Chinareise zurechtzufinden oder sich mit chinesischen Touristen oder Bürgern hierzulande unterhalten zu können. Besonders in frühen Jahren ist das Erlernen von Sprachen, sind sie noch so exotisch, ein „Kinderspiel“, sagt Phong.

„Auch ein gewisses Verständnis der chinesischen Kultur sei nie nutzlos. Heutzutage sei dies ein großer Wermutstropfen, sei es in der Politik, in der Wirtschaft oder auch in der Gesellschaft, so Phong. „Es ist wichtig zu wissen, dass dies kein Unterricht ist. Die Schule beginnt erst später in ihrem Leben“,

meint Phong, der ursprünglich in Laos geboren wurde, aber schon in früher Kindheit nach Frankreich gezogen ist. „Aufgrund der Verschiedenheit unserer Kulturen versteht man sich schnell falsch. Eine solche Kindertagesstätte hilft den Kindern, die Kultur Chinas aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten, als wir dies tun“, erklärt der als Anwalt tätige Phong im Interview.

Sicherheit und Komfort auf der ganzen Linie

Die Kindertagesstätte, die sich auf Nummer 57 in der Cité Millewee in Bartringen befindet, erfüllt alle nötigen Sicherheitsnormen. Die meisten Räume sind mit einer

feuerfesten Tür ausgestattet, die im Fall eines Brandes die Kinder vor den Flammen schützt. Notausgänge und eine Feuertreppe ermöglichen den Erziehern, die Kinder im Ernstfall schnellstmöglich in Sicherheit zu bringen. Ein hoch ausgeklügeltes Brandschutzsystem erkennt Rauch frühzeitig und verständigt sofort die Feuerwehr.

Ein Zaun um das ganze Gelände und für Kinder nicht zugängliche Türklinken bewahren die Kinder vor den Gefahren auf der Straße. Da die Kinderkrippe ohnehin in einem sehr ruhigen Wohngebiet angesiedelt ist, können sich die kleinen Besucher auch ohne Gefahr im hauseigenen Garten oder auf dem Spielplatz neben dem Haus aufhalten, dies natürlich immer unter dem wachsamen Auge der Erzieher. Praktisch ist der nahe gelegene Parkplatz, der die lange Suche nach einer Parkmöglichkeit am Morgen und am Abend überflüssig macht.

Die Zwei- bis vier Jährigen verbringen ihre Zeit im Erdgeschoss, teils in Gemeinschaftsräumen, teils in kleineren Räumen. Die Jüngeren verbringen ihre Zeit im ersten Stockwerk. Die erste chinesische Kindertagesstätte des Landes hat Platz für 51 Kinder. Einige Plätze sind bereits vergeben, interessierte Eltern können sich online oder am Tag der offenen Tür, am 21. September, erkundigen.

■ www.aisiacreche.lu